

ANTON BIELY, JAN BYSTRICKÝ, OTO FUSAN*

ZUR PROBLEMATIK DER „SUBTATRISCHEN DECKEN“ IN DEN WESTKARPATEN

Kurzfassung: Die Arbeit bringt den Vorschlag den Terminus „subtatraische Decken“ durch die neuen Terme Ultratriden und Ultravaporiden zu ersetzen, im Sinne der neuen Erkenntnisse über die gegenseitigen Beziehungen der tektonischen Einheiten der Westkarpaten.

In den inneren Westkarpaten unterschied man in der älteren Interpretation drei tektonische Haupteinheiten: die Tatriden, Veporiden und Gemeriden. Die Ansichten über ihren Inhalt und Aufbau veränderten sich im Verlaufe der Zeit, aber bis unlängst galt die Vorstellung, dass die auf die nördlicheren Tatriden aufgeschobenen subtatraischen Decken die ursprüngliche sedimentäre Hülle des vaporiden Kristallinikums sind (D. Andrusov 1964, S. 24).

In den letzten Jahren zeigte es sich, dass das vaporide Kristallinikum seine eigene sedimentäre Hülle besitzt und nicht die Wurzelregion der subtatraischen Decken ist (J. Bystrický 1959, A. Biely 1961). Wenn auch die subtatraischen Decken (Križna-, Choč- und Strážov-Decke) die Verbindung mit ihrem ursprünglichen Untergrund verloren haben, können wir auf Grund der lithofaziellen Ausfüllung und der tektonischen Beziehungen zu den tektonischen Haupteinheiten ihrer ursprünglichen Sedimentationsraum lokalisieren. Der Sedimentationsraum der Križna-Decke findet sich zwischen den Tatriden und den Veporiden, derjenige der Choč-Decke und der „höheren subtatraischen Decken“ zwischen Veporiden und Gemeriden. Die „höheren subtatraischen Decken“ nahmen den Sedimentationsraum ein, der unmittelbar an die Gemeriden angrenzt. Unter dem Begriff „subtatraische Decken“ wurden also tektonische Einheiten zusammengefasst, von denen wir heute wissen, dass sie in verschiedenen und voneinander getrennten Sedimentationsräumen entstanden sind.

Den Terminus „subtatraische Decke“ führte V. Uhlig (1907) für eine überschobene Einheit ein, die geographisch in den niedrigeren Lagen der Nordhänge der Tatra liegt und seit dieser Zeit wird er bis heute verwendet. Aus dem Sinne dieses Terms könnte hervorgehen, dass es sich um eine Einheit handelt, die unter den Tatriden liegt, was in völligem Gegensatz zu der längst bekannten Wirklichkeit steht (M. Ksiazkiewicz 1963). Auch daraus, was wir anführten, dass die subtatraischen Decken nicht aus einem gemeinsamen Sedimentationsraum stammen, geht hervor, dass der Terminus „subtatraische Decken“ für die heutigen Vorstellungen über ihre Herkunft und wirkliche Position nicht zutreffend ist.

Wen wir auch den kristallinen Untergrund der Križna- und Choč-Decke von der Oberfläche nicht kennen (er ist durch Veporiden und Gemeriden auf den Charrage-Flächen der „Čertovica-Linie“ und der „Lubeník-Margecany-Linie“ ver-

* Dr. A. Biely, CSc., Dr. O. Fusan, CSc., D. Stúr's geologisches Institut, Bratislava, Mlynská dolina 1, Dr. J. Bystrický, CSc., Geologisches Institut der Slow. Akademie der Wissenschaften, Bratislava, Obrancov mieru 41.

deckt) (A. Biely, O. Fusán 1967), so sind diese Einheiten mit ihrem kristallinen Untergrund der Bedeutung nach gleichwertig mit den Tatriden, Veporiden und Gemeriden. Deshalb führen wir für sie neue Namen ein und zwar für die Einheit, welche das Kristallinikum und dessen ursprüngliche, heute als Krížna-Decke bekannte sedimentäre Hülle umfasst — Ultratatriden und für die Einheit, die das Kristallin und dessen sedimentäre, heute als Choč-Decke bekannte Hülle umfasst — Ultraveporiden.

So kann man zum Unterschied von der älteren Interpretation in den inneren Westkarpaten nicht 3, sondern 5 tektonische Haupteinheiten unterscheiden. Es sind im Norden die Tatriden (D. Andrusov 1964, S. 24), südlich von ihnen die Ultratatriden, Veporiden (A. Biely 1961), die Ultraveporiden und die Gemeriden. Zu den Gemeriden reihen wir außer dem Kristallin und dessen sedimentärer Hülle, die Z. T. die Verbindung mit ihrem ursprünglichen Untergrunde verloren hat, auch die sogen. „höheren subtatrischen Decken“ bei, auf Grund einer übereinstimmenden Entwicklung der Trias. Was die Krížna- und Choč-Decke begriffst zeigt es sich, dass sie keine einheitliche lithologische Entwicklung haben, sondern jede von ihnen einige Entwicklungen einschliesst und dass diese gewöhnlich selbständige Teildecken bilden. Deshalb müssen sie als Decken-Gruppen aufgefasst werden (D. Andrusov 1965). In unserer Auffassung ist also die Krížna-Decke nur eine aus der Gruppe der ultratatriden Decken, die Choč-Decke eine aus der Gruppe der ultraveporiden Decken und die Strážov-Decke eine von den gemeriden Decken.

Übersetzt von V. L. Dlabačová.

SCHRIFTTUM

- Andrusov D., 1964: Geologie der tschechoslowakischen Karpaten I. SAV, Bratislava. — Andrusov D., 1965: Réunion extraordinaire de la Société géologique de France en 1965 dans les Karpates tchécoslovaques. Livret-guide des excursions, I. II-ème partie. Manuscript, Bratislava. — Biely A., 1961: Poznámky ku geológií „koreňových zón“ vo veporidach. Geol. práce, Zprávy 21, Bratislava. — Biely A., Fusán O., 1967: Zum Problem der Geol. práce, Zprávy 42, Bratislava. — Bystrický J., 1959: Príspevok ku stratigrafii muránskeho mezozoika (Muránska plošina). Geol. práce 56, Bratislava. — Ksiazkiewicz M., 1963: Evolution structurale des Carpathes polonaises. Livre à la mémoire du professeur Paul Fallot. Tome II. Paris. — Uhlig V., 1907: Über die Tektonik der Karpathen. Sitzungsber. Akad. Wiss. 64, Wien.

Zum Veröffentlichung empfohlen von D. Andrusov.